

## Vorwort zur zweiten Auflage

Mit dem *Cultural Turn* und der neuen Bedeutung, die das Thema Kultur und kulturwissenschaftliche Fragestellungen dadurch gewonnen haben, geht auch eine Öffnung von Grenzen zwischen Disziplinen, Medien und Ländern einher. Die deutliche Zunahme an Literatur, die sich mit der Thematik der Inter- und Transkulturalität beschäftigt, wie auch der Erfolg der ersten Auflage des vorliegenden Buchs zeigt die Aktualität und auch Brisanz dieser Thematik.

Der Vielschichtigkeit kultureller und sozialer Differenzen wie auch der Praxis eines vielstimmigen interkulturellen Dialogs kann man nur gerecht werden durch eine multiperspektivische Sichtweise. Interkulturelle Kompetenz wird dabei als Möglichkeit verstanden, ein Bewusstsein für die eigene kulturelle Perspektivität zu entwickeln. Von einem solchen reflektierten Standort aus können dann in einem wechselseitigen kritischen Dialog eigen- und fremdkulturelle Konstruktionen erkannt, analysiert und kritisch diskutiert werden. Das gilt in besonderem Maß für die jeweils kulturell bestimmte Genderordnung. Da sich aber die Genderfrage gleichzeitig auch quer durch die verschiedenen Kulturen hindurchgehend stellt, ist über den interkulturellen Vergleich und Austausch hinaus die Einsicht in die transkulturelle Verfasstheit von Kultur von entscheidender Bedeutung.

Der vorliegende Band behandelt aus verschiedenen Disziplinen (Literatur- und Kulturwissenschaft, Sinologie, Soziologie und Sozialanthropologie) für neun exemplarisch ausgewählte Regionen mit unterschiedlichen kulturellen Kontexten – Südamerika (Mexiko), USA, arabisch-islamischer Raum, subsaharisch-islamisches Afrika, Europa (Deutschland und Frankreich), Russland, China, Süd-asien (Indien) und Japan – soziale und kulturelle Bedingungen und Probleme im Umgang mit Gender und den jeweiligen Geschlechterverhältnissen. Die Beiträge, die ursprünglich aus dem Seminar „Interkulturelle Kompetenz und Gender in der Globalisierung“ im Rahmen des Verbundprojekts der *Virtual International Gender Studies* (VINGS) im Wintersemester 2003/04 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf hervorgingen, sind für die vorliegende zweite Auflage vollständig überarbeitet und aktualisiert worden. Der Beitrag zur Situation in China wurde für diese Auflage neu verfasst. Vollständigkeit in der Darstellung der Problem-

felder eines so umfassenden und vielfältigen Forschungsgebiets wie der transkulturellen Genderforschung kann aber weder beabsichtigt noch erreicht werden.

Unser besonderer Dank gilt der aktiven Beteiligung aller Autorinnen sowie dem Springer VS Verlag, der diese zweite Auflage ermöglicht hat. Ebenfalls danken wollen wir den Rechteinhabern für die freundliche Genehmigung zum Abdruck der in diesem Buch enthaltenen Abbildungen.

Düsseldorf, im August 2013

*Michiko Mae und Britta Saal*

Transkulturelle Genderforschung

Ein Studienbuch zum Verhältnis von Kultur und  
Geschlecht

Mae, M.; Saal, B. (Hrsg.)

2014, VIII, 297 S. 9 Abb., 2 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-531-19437-0